

Grüffelpo

Ganz nah sind viele Bäume zu sehen. Es sind Tannen. Die Nadeln sind spitz und weich und die Rinde ist hart. Es riecht frisch nach Harz. zwischen den Bäumen sieht man große Steine. Die sind kalt und glatt. Der Weg ist mit Wurzeln und der Wegesrand mit weichem Gras bewachsen. Man hört ein Rauschen, das durch die Bäume geht und das Geflatterte von Vögeln und Schmetterlingen. An diesem Ort lebt der Grüffelpo. Er hat große spitze Zähne und eine große Warze auf der Nase. Sein braunes wuscheliges Fell hält ihn schön warm. Manchmal wünscht er sich, dass er ein Held ist und irgendjemanden rettet. Aber ihn braucht ja niemanden! Aber er ist das größte Tier im Wald, das ist doch auch schon mal etwas! Er lebt an keinem bestimmten Ort, mal da oder dort. Am Morgen geht er meistens im Wald spazieren und schauen, ob er in seiner Heimat wieder etwas Neues entdecken kann. Oder er sucht sich etwas zu essen. Das ist eigentlich der ganze Tag und dann geht das wieder von vorne los. Eines Tages fühlte sich der Grüffelpo besser als noch nie. Er ging im Wald spazieren. Plötzlich sah er etwas Rotes im Busch. So etwas hatte er noch nie in diesem Wald gesehen. Er ging langsam auf den Busch zu und "ZACK!" ein rotes Tier sprang auf ihn zu und sagte mit einer fröhlichen Stimme: "Grüffelpoooooooo, Hallo ich habe dich schon den ganzen Morgen gesucht", rief er mit einer immer noch fröhlichen Stimme. "Oh, Entschuldigung, ich will mich erstmal vorstellen: Ich bin Freddy der Fuchs!", stellte er sich höflich vor. "Du kennst doch die bösen Marder oder?" "Ja", erwiderte er, "was ist mit denen?", fragte der Grüffelpo, " WAAAAAAS DU WEIßT DAS NOCH NICHT!? Das weiß doch der ganze Wald außer du," sagte er verblüfft. "Hä? Wo von redest du?", fragte der Grüffelpo. "Hier, lies mal." Freddy gab dem Grüffelpo einen Zettel und der Grüffelpo las:

Lieber Grüffelpo,

Wir brauchen deine Hilfe! Unsere weise gute Eule

Wurde von den Mardern in einem Netz in einen Baum

Gehängt. Und da du am größten und stärksten

Bist kannst du die Eule runterholen. Du musst ihr

Retter sein!

Liebe Grüße deine Waldgemeinschaft

"WAAS!", schrie der Grüffelpo, "warum ausgerechnet sie?", fragte er in einem aufgeregten Ton, "warum wurde sie denn gefangen?" und Freddy fing an zu erzählen, dass der Vater der zwei Marder am Sterben liegt, weil er von einer giftigen Schlange gebissen wurde. Davon haben sie einen Brief bekommen und brauchen jetzt ein Gegengift aber die Einzige, die das Rezept in diesem Land weiß, ist die Eule. Und deswegen wurde die Eule gefangen, aber sie will es nicht rausrücken, weil die Marder

bis jetzt noch nie etwas Gutes getan haben, erzählte Freddy. “Ahh, so ist das also,” grübelte der Grüffelpo, ”und wenn wir der Eule einfach klar machen, dass sie damit ein Leben retten kann?”, fragte er. “Stimmt, das ist eine gute Idee. Zu dumm, dass vorher noch niemand draufgekommen ist”, antwortete Freddy. “Dann lass uns den Baum suchen, an dem sie gefesselt ist!” “Ja los”, rief der Grüffelpo. Nach ein paar Minuten hatten sie den Baum gefunden, an dem die Eule in einem Netz festgebunden wurde. Man konnte der Eule ansehen, dass sie sich freute, paar nette Gesichter zu sehen. “Hallo Eule!”, rief Freddy. “Wir sind da, um dir etwas zu sagen”, brüllte der Grüffelpo zu ihr hoch nach langer Stille antwortete die Eule: “Aha und was?” Da flüsterte der Grüffelpo Freddy zu: “ Erzähl du!”, und Freddy erzählte wieder, dass die Marder ein Gegengift brauchen und nur sie das Rezept in diesem Land wusste. “Ahh!”, überlegte sie, “Ok, holt mal die Marder zu mir.“ Als die Marder da waren und der Grüffelpo die Eule vom Baum runtergeholt hatte, sprach die Eule: “Ich habe gehört, dass euer Vater am Sterben liegt”, sprach sie. “Ja”, murmelten sie traurig. Da erwiderte die Eule: “Ich will euch helfen”, sprach sie weiter, “aber unter einer Bedingung.” “Ja?”, fragten sie. “Ihr stellt nie wieder in diesem und jedem anderen Wald etwas an und seid zu den anderen Wald Bewohnern nett! Ist das klar?” “Ja”, sagten sie schuldbewusst. Nach drei Tagen herrschte eine große Party im Wald. Alle freuten sich, aber die größte Freude kam von den Mardern, da ihr Vater einen Spontanbesuch aus einem andren Walde gemacht hatte und dann gesagt hatte: “Ich wusste, dass ich mich auf euch verlassen kann.” Und alle drei lachten und nahmen sich in die Arme.

ENDE